

Wir wollen das Kreuz tragen

In seinem Kriegsbuch geht Josef Kurz der Frage nach »Wofür haben wir damals eigentlich gekämpft?«

79 Jahre war Josef Kurz, der ehemalige Direktor des Münchner Luisengymnasiums, als er begann, seine Kriegserinnerungen aufzuschreiben.

Er sei, so sagt der Lehrer für Deutsch und Geschichte, nicht mit seinen Kriegserinnerungen fertig geworden. Insbesondere die Frage »Warum und wofür« er - und mit ihm die unzähligen anderen Frontsoldaten - gekämpft haben, hätte ihn umgetrieben.

1999 war der Autor beim »Ausmisten « in seinem Keller auf einen Ordner mit Feldpostbriefen aus den Jahren 1942 bis 1945 gestoßen. Diese und ergänzend dazu seine Tagebucheinträge von der Ostfront bilden die Grundlage für das Buch, das Kurz daraufhin geschrieben hat. Unter dem Titel »Aber du warst doch Soldat! - War ich nicht auch Christ? « gibt es eindrucksvolle Einblicke in das Leben und die Entwicklung des damals 17-Jährigen während seiner Zeit in Schützengräben und Verwundetenlazaretten. Neben seiner immer wieder sehr intensiv zum Ausdruck gebrachten Liebe zu

Mutter und Geschwistern (der Vater war bereits gestorben) ist es in erster Linie sein unverrückbarer Glaube, der ihm die nötige Hoffnung gibt, um das Grauen des Krieges, des Todes und der Zerstörung aushalten zu können. »In einem«, so heißt es in dem Brief an seinen Bruder Heini vom November 1944, »bin ich derselbe geblieben, in der Treue zum Glauben. Ich sehe das ganze Erleben dieser Tage als ein einziges großes Kreuz, das der Herr auf unsere Schultern geladen hat. Wir wollen es tragen mit der ganzen Kraft, auch wenn es uns manchmal so bitter schwer fällt«. Josef Kurz hat den Krieg, wie er selbst sagt, mit »relativ heilen Knochen« überstanden. Trotzdem betrachtet er sich als dessen Opfer, nicht ohne allerdings am Ende selbstkritisch zu fragen: »Waren wir nur Opfer?«.

Susanne Holzapfel (aus der MKZ vom 21.9.2003)

Josef Kurz »Aber du warst doch Soldat! - War ich nicht auch ein Christ?« (Linz 2003). Das Buch kostet 11,90 Euro und kann bestellt werden beim Verlag Wagner, Schiffbaustraße 11, A-4020 Linz oder beim Autor selbst.